

den Brief mit, der sich in Original im v. Scheurl'schen Familienarchiv befindet, das im germanischen Museum aufgestellt ist. Er lautet:

»Ferdinand von Gottes genaden
Erzherzog zu Osterreich etc.

Erber lieb besonnder. Auf der Römischen Kay. Mt. etc. vnnsers alleredigisten geliebten herrn vnd vaters beuelch schreiben wir hieneben ainem Ratt der Statt Nuermberg, daz Si verordnung thuen solten, damit sich Liennhartt Nuermberger Rottschmidt. von dem Ir Khay. Mt etc. jungstlich zu Nuermberg. zween Messene Leüchter erkhauffen haben lassen, mit den anndern zweyen Leüchtern. die Ir Khay. Mt. etc. zumachen bestellt. vnd alberaitt fertig sein sollen. selbst personlich hieher verfuengen thue, Dieweill wir vns dan deiner furderung hierin auch genediglichen versehen. vnd an dem Einmachen Kay. Mt. etc. vnnsrer genedigs begern an dich. Du wellest selbst auch verhoffen vnd furdersamb sein, damit als pald zu angeregten Leüchtern auf der Kay. Mt. etc. cossten ain fuer bestellt. dieselben durch jne Rottschmidt selbst eingemacht. auf das, ob daran schaden beschehe er di schuld nit andern zue messen durffe. vnd volgends angeregte leüchter on schaden und verlezung hieheer gefertigt. welcher cossten Alsdan alhie wider erstatt sol werden, Du volbringst auch daran Irer Khay. M: gefelligen willen und mainung. Geben Prag am xxiiij Tag Junij Ao. etc. jm Lvij ten.

Ferdinand mpp.

Joachim schlick Graff mpp.

N. Schindl mpp.

Dem Erbarh vnnserrn lieben besonndern Jacoben Muffl, Burgern vnd des Ratts zu Nuernberg.«

Von Muffels eigner Hand findet sich ausen die Note: »Empfangen zu landtsperg den 6 Julij, 1558, dj 24 Junij aus prag, von der Fürstlichen Durchleuchtigkeit Ertzhertzogen Ferdinanden etc. Antwort 2. August.«

Jakob Muffel († 1569) war ein sehr angesehener Mann und u. a. auch Pfleger der Reichsveste zu Nürnberg.

Nürnberg.

Hans Bösch.

Herzog Albrecht V. von Bayern sucht ein großes Hirschgeweih zu erwerben.

eber das rege künstlerische Interesse des Herzogs Albrecht V. und den großen Eifer, mit welchem er Schätze aller Art zu sammeln suchte, hat Dr. Stockbauer in seinem als VIII. Band der Quellenschriften für Kunstgeschichte erschienenen Werke: Die Kunstbestrebungen am bayerischen Hofe unter Herzog Albert V. und seinem Nachfolger Wilhelm V. (Wien 1874), sehr wertvolle und reichhaltige Mitteilungen gegeben. Als einen kleinen Beitrag zur Geschichte des Sammeleifers dieses kunstsinnigen Fürsten teilen wir nachstehend einen Brief mit, den derselbe an Jakob Muffel zu Nürnberg wegen eines »Hirschgehürns« richtete. Jakob Muffel war ein sehr angesehener Mann: kaiserlicher Rat, des ältern geheimen Rats, obrister Kriegshauptmann und Pfl-

ger der Reichsveste zu Nürnberg. Er starb im Jahre 1569. Der Brief hat folgenden Wortlaut:

Von Gottes genaden, Albrecht, Phalzgraue bei Rhein, Herzog In Oberrn vnd Niderrn Bayern etc.

Vnnsern grus zuuor, Besonderlieber, Nachdem vnns ettlichmal von des Ebners zu Nurmberg grossem Hirschgehörn anzeigung beschehen ist, vnnd wir hieuer vernomen, wie er solch gehurnn, vnnd auch sein hausung miteinander N. Linndner verkhaufft, So wir dann zu dergleichen berhüembten gehörn sonn- dern Lust haben, So gelanggt vnnsere ganz genedigis begern an dich, du wel- lest dich von vnnsern wegen bemüehen, bessten vleis brauchen solch gehörn khauffswis in rechtem werth fur vnns zubekommen, vnnd vnns dasselb bei disem vnnsrem aigen Poten, mit Bericht was die Kaufsumma sei, alher zue- schigkhen, Wellen wir Ime Lyndner die Bezallung allsdann so bald vnnd vn- uerzögennlich thun, oder Im Fall wirs gehörn vmb dasselb gelt zubehalten bedenngkhenns (hätten), Ime das von stundan one fäl wider zuekhommen lassen, Do ers aber ye gar nit von Ime wurd geben wellen, vnns doch souil bei Ime erhallten, vnns solches zuersehen, bei berurtem Poten zuezeschigkhen, des Er vnnsfers versehens gar nit waigern soll, dann wir Ims von stundan on allen mengel widerumben vbersendden vnnd antwurten lassen wellen, des du Ime wol versprechen magst. Solche dein bemüehung vnnd fruchtbare verrich- tung, der wir vnns bei dir vnzweiflich verhoffen, auch des Lynndners gutwil- ligkeit, do er vnns die hirjnn beweist, Sindt wir in allen genaden zuerkennen vrbutig, Gewartten also guter Ausrichtung. Datum in vnnsrerer Stat Munchen den xj: May. Ao. etc. Lxiiij^{to}.

A. Herzog zu Bayern propria.

Aufsen findet sich die Adresse: »Vnnsrem Besonderlieben Jacoben Muffel zu Egkhenhaid. Nürnberg.«

Original im von Scheurlischen Familienarchive im germanischen National- museum.

Aufsen auf der Adresse steht von Muffels eigener Hand folgende Note: »Empfangen den 14 May 1564, dj 11 ditto aus München, von meinem gnädigen Fürsten vnnd Herrn von Baiern. Antwort mitwoch den 17. ditto per jrer fürstlichen gnaden Eigenem potten.«

Nürnberg.

Hans Bösch.

Mittelalterliche Apotheken.

Das Direktorium des germanischen Museums beabsichtigt, einer Anregung aus dem Apothekerstande folgend, den pharmazeutischen Altertümern und damit der Geschichte der Pharmazie nunmehr besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Zu diesem Zweck hat es vor einiger Zeit einen Aufruf an den Apothekerstand erlassen, der sofort allgemeine freudige Aufnahme fand und zunächst dadurch beantwortet wurde, daß die Besitzer älterer Apotheken eine große Zahl aus der Vorzeit erhaltener Gegenstände, die da und dort unbeachtet in einem Winkel standen, einsandten. Durch diese neuen Schenkungen, welche sich noch täglich mehren, ist, vereint mit den Stücken, welche das ger-